Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

3 (5.1.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 3
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
5. Januar 1932

Von der Konferenz ins Gefängnis

Die entscheidende Kraftprobe in Indien

Die politische Geschichte der Welt hat uns zwar wiederholt die Unabhängigkeit des persönlichen Schicksals hervorragender Männer der Politik vor Augen geführt, und doch bildet die Laufbahn Gandhis ein einzig dastehendes Beispiel dafür. Eben noch hat der Mahatma während der Londoner Rundtisch-Konferenz als anerkannter Führer des indischen Volkes mit der britischen Regierung verhandelt, eben noch wurde er von König Georg in Audienz empfangen, und schon schickt er sich zu neuem Leidensweg und zum Gang ins Gefängnis an.

„Freiheit oder Gefängnis" — Unter dieser Parole hat Gandhi seinen eigenartigen Kampf gegen die britische Vorherrschaft in Indien sofort nach seiner Rückkehr in seine indische Heimat wieder aufgenommen. Am 9. Januar soll die Kampagne des bürgerlichen Ungehorsams, der Steuerverweigerung, des Boykotts britischer Waren in Indien aufs neue entflammen. Die letzten Erklärungen, die Gandhi in bezug auf seine Pläne in Bombay abgegeben hat, erweisen deutlich, daß es jetzt in Indien auf Biegen oder Brechen ankommt und daß der von Gandhi geführte Freiheitskampf in eine neue, für die Zukunft Indiens entscheidende Periode eintritt.

Gandhis Verhaftung ist erfolgt. Seine treue Schülerin, die Engländerin Miß Slade, Tochter eines britischen Admirals, trägt Sorge dafür, daß der große Führer in seiner Gefängniszelle jene Gegenstände nicht entbehrt, die in der ganzen Welt als Attribute des täglichen Lebens des Mahatma berühmt geworden sind. Ein Vorrat an Ziegenmilch und Früchten, einige Bücher, ein Segeltuch als Matratze und auch das Spinnrad, das Symbol der indischen Unabhängigkeit, sollen Gandhi in seine aufgezwungene Einsamkeit begleiten.

Mahatma Gandhi hat sein 61. Lebensjahr bereits überschritten. Die neuen Leiden und Entbehrungen, die er jetzt auf sich nimmt, können für den alten Mann eine Lebensgefahr bedeuten. Vielleicht ist er der beginnende neue Akt der heroischen Lebensgeschichte Gandhis, das Schlußkapitel nicht nur seiner politischen Laufbahn, sondern auch seines irdischen Lebens.

Eines ist sicher: die historische Gerechtigkeit sowohl wie die Macht der neuzeitlichen Entwicklung ist auf Seiten Indiens. Früher oder später wird der im Zeichen des Spinnrades aufgenommene Kampf die Befreiung Indiens vollenden.

Gandhi verhaftet

Bombay, 4. Jan. Gandhi und der Präsident des Nationalkongresses, Patel, wurden am Sonntag verhaftet.

Die Verhaftung Gandhis ist in erster Linie auf den Beschluß der indischen Kongreßpartei zum **Boykott aller englischen Waren** und zur passiven Resistenz gegenüber den Anordnungen der indischen Regierung zurückzuführen. Der Beschluß bezweckt auch, England nach dem Scheitern der Konferenz am Runden Tisch zur Beschleunigung der von Macdonald angekündigten Verfassungsreform zu veranlassen. Der indische Vizekönig Lord Willington hat jedoch den ihm von der Kongreßpartei hingeworfenen Fehdehandschuh aufgenommen und in Uebereinstimmung mit der englischen Regierung jede Unterredung mit Gandhi über die Maßnahmen seiner Regierung zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung abgelehnt.

Patel an die indische Nation

Bombay, 4. Jan. (Reuter.) Der verhaftete Präsident des Nationalkongresses, Vallabhat Patel, erließ vor seiner Ueberführung ins Gefängnis folgende Botschaft an die indische Nation: „Diesmal wird es einen schweren Krieg bis zum Ende geben. Ich hoffe, die Nation wird bereit sein, die äußersten Opfer zu bringen, aber den Weg völliger Gewaltlosigkeit niemals zu verlassen. Zu seinem Nachfolger ernannte er das Mitglied des Vollzugsausschusses des Nationalkongresses, Babu Rajendga Prasad.

Labour gegen den Vizekönig von Indien

London, 4. Jan. Der Führer der Arbeiterpartei, Lansbury, sandte ein Telegramm an den Vizekönig von Indien, in dem er sagt: Viele Parteifreunde sind durch Ihre Weigerung, mit Gandhi die letzten Verordnungen zu erörtern, sehr beunruhigt worden. Nachdem Gandhi sich öffentlich zu einer friedlichen Zusammenarbeit bereit erklärt hat, sollten seine Meinung und sein guter Wille in allen Fragen berücksichtigt werden.

Englands Indienpolitik

London, 4. Jan. Nach einer Mitteilung von zuständiger Seite verfolgt die Politik der Regierung weiter das Ziel, eine weitgehende Verständigung über die indischen Verfassungsfragen auf dem Verhandlungswege zu erreichen. Die Opposition werde ihre Auffassung auf gesetzmäßige Weise zum Ausdruck bringen müssen, aber nicht in einer Art, die den Regierungsorganismus zerstören wolle.

Vier Verordnungen des Vizekönigs von Indien

Delhi, 4. Jan. Der Vizekönig hat vier Verordnungen erlassen, **um die Ungehorsamsbewegung zu bekämpfen.** Die erste gibt der Regierung und ihren Vertretern außerordentliche Vollmachten für die Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ordnung, die zweite richtet sich gegen Anstifter ungesetzlicher Handlungen, die dritte gegen gesetzwidrige Vereinigungen, die vierte bezieht sich auf den Schutz von Leben und Eigentum.

Der indische Exekutivausschuß für ungesetzlich erklärt

Delhi, 4. Jan. Der Exekutivausschuß des indischen Nationalkongresses ist für ungesetzlich erklärt worden.

Nehru zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt

Ahmedabad, 4. Jan. Jawaharlal Nehru, der vor einigen Tagen wegen Uebertretung des Verbotes, die Stadt zu verlassen, verhaftet worden war, wurde zu 2 Jahren schweren Kerkers und zu einer Geldstrafe von 500 Rupien verurteilt.

Eine amtliche englische Erklärung zur Lage in Indien.

T.U **London,** 4. Jan. In einer amtlichen Erklärung wird mitgeteilt, daß die englische Regierung, obgleich sie die schärfsten Maßnahmen gegen jedes ungesetzliche Vorgehen in Indien ergreifen müsse, keineswegs von den Richtlinien der die englisch-indische Konferenz abschließenden Regierungserklärung abzuweichen gedenke. Die drei bereits ernannten Ausschüsse würden, wie vorgesehen, am 15. Januar nach Indien abreisen. In Indien solle ein beratender Ausschuß gebildet werden, dem auch Gandhi angehören solle. Die englische Regierung beabsichtige nach wie vor eine möglichst weitgehende Vereinbarung über die indischen Verfassungsfragen zu erzielen und rechne auf die Mitarbeit eines jeden einzelnen indischen Politikers.

Der Fall von Tschingtschau

Die Japaner vor der Großen Mauer — Wird Peking besetzt? — Konflikt mit Amerika

Tschingtschau, auch Tsingtschau und Chinchow genannt, ist von den Japanern eingenommen. Tschingtschau ist der wichtigste Punkt auf der Eisenbahnlinie, die von der mandschurischen Hauptstadt Mukden zu der früheren Residenz chinesischer Kaiser, Peking, dem heutigen Peipin, führt. Die Strecke Tschingtschau—Peipin wird durch die Große Mauer bei Tschan-Hai-Kwan ungefähr halbiert. Da die Japaner nach der Einnahme Tschingtschaus ihren Vormarsch in südwestlicher Richtung fortsetzen, sind sie bereits in die unmittelbare Nähe der Großen Mauer gekommen. Die völlige Absperrung des inneren Chinas von der Mandschurei dürfte eine Frage von wenigen Tagen sein. Ob damit die kriegerischen Operationen Japans abgeschlossen werden, ist allerdings zweifelhaft. Es ist vielmehr sehr wahrscheinlich, daß das japanische Militär den Krieg innerhalb der Großen Mauer fortsetzen wird, um sich vor den Ueberfällen durch die chinesischen „Banditen" zu schützen.

Durch die Einnahme Tschingtschaus hat Japan das Wort gebrochen, das es erst kürzlich den fremden Mächten gegeben hat. In einer Note hat die japanische Regierung die Versicherung gegeben, daß sie nicht beabsichtige, Tschingtschau zu besetzen. Ferner hat Japan offen gegen den Beschluß des Völkerbundsrates verstoßen, indem sich die japanische Regierung verpflichtete, nichts zu unternehmen, was die friedliche Entwicklung im Fernen Osten stören könnte

Die Ohrfeige, die Tokio wieder einmal dem Völkerbund versetzt hat, wird dieser wohl in gewohnter Weise einstecken. Die maßgebendste Völkerbundsmacht, Frankreich, hat sich offenkundig auf die Seite des Angreifers gestellt und wird weiterhin Japan an der Arbeit ebenso wenig stören wie bisher. Dagegen beginnen die Vereinigten Staaten sich allmählich aufzuregen. Dies ist ohne weiteres aus dem Umstand zu erklären, daß die Japaner die amerikanischen Interessen in China nunmehr ernstlich zu gefährden beginnen. Die Entwicklung der kriegerischen Operationen in südlicher Richtung mußte die Amerikaner nervös machen. Denn Amerika hat in der südlichsten Ecke der Mandschurei, im Gebiete des Liao-Flusses, wichtige Interessen zu verteidigen und erst recht gilt das für den nunmehr unmittelbar bedrohten nördlichen Teil des inneren Chinas mit Peking als Hauptstützpunkt.

Die Wendung in der amerikanischen Stimmung Japan gegenüber wurde kurz vor Jahresschluß durch das maßgebendste amerikanische Blatt in China, „Peking Leader", sehr eindrucksvoll eingeleitet. In seinem Leitartikel setzt sich dieses Blatt — zum erstenmal mit solcher Offenheit und Entschiedenheit — mit der Eroberung der Mandschurei durch Japan auseinander. Es weist darauf hin, daß die Japaner die chinesischen Banken schließen, chinesische Häuser plündern, Wertsachen an sich nehmen, daß sie ferner es ganz besonders auf die Dokumente abgesehen hätten, die die Bodeneigentumsverhältnisse regeln, um, im Besitz dieser Dokumente, den Boden ihren Landesgenossen zu übergeben. Die Japaner hätten Millionen von Dollar beschlagnahmt, sich in den Besitz des Mukdener Arsenals gesetzt und sich großer Munitionsvorräte bemächtigt, um mit chinesischer Waffe die Chinesen zu töten. Zum Schluß schreibt „Peking Leader": „Die japanischen Räuber müssen, wenn sie das Banditenunwesen bekämpfen wollen, in erster Linie gegen sich kämpfen; denn ihre eigenen Handlungen beweisen überzeugend, daß sie selbst die echtesten Banditen sind."

Wer die Zurückhaltung der angelsächsischen Presse im allgemeinen kennt, wird über den Ernst und die große Bedeutung solcher Aeußerungen keinen Augenblick im Zweifel sein. Die Japaner bleiben ihrerseits den Amerikanern nichts schuldig. Die Manöver der amerikanischen Marine im Stillen Ozean nimmt die japanische Presse wahr, um eine nicht mißzuverstehende Sprache zu führen. So schreibt ein führendes Tokioter Blatt: „Ob wir es wollen oder nicht: wir stehen vor dem zweiten Weltkriege im Gebiete des Stillen Ozeans ... Wir haben bis jetzt unsere Aufmerksamkeit China gewidmet und die historischen Aufgaben Japans im Pacific ganz vergessen. Jetzt kann Japan begreifen, wer sein eigener Feind ist. Bis jetzt traten die Vereinigten Staaten gegen Japan nur in Worten auf, jetzt bestätigen sich ihre Worte durch Marine-Manöver. Der kommende Pacific-Krieg wird der Kampf asiatischer Länder mit der weißen Rasse um die Weltherrschaft sein. In dieser Hinsicht bedeutet der Mandschurei-Zwischenfall nur eine Einleitung. Die amerikanische Kriegsflotte versammelt sich unter dem Vorwand der Manöver im Stillen Ozean. Japan muß bereit sein.,

Die Lage im Fernen Osten

China fordert sofortige Einberufung des Völkerbundsrates

Paris, 4. Jan. Nach einer Meldung der Agentur Indo Pacifique aus Schanghai hat die Regierung den Völkerbund um sofortige Einberufung des Völkerbundsrates wegen der Besetzung von Tschintschau durch die Japaner ersucht.

Die Japaner in Futschau

Tokio, 4. Jan. In Futschau sind 2 Japaner von der chinesischen Menge ermordert worden. Der Marineminister entsandte **drei Zerstörer nach diesem Hafen.** Ein bereits in Futschau befindlicher japanischer Kreuzer hat 12 Mann gelandet, um die dortigen Japaner zu schützen.

Der japanisch-amerikanische Zwischenfall in Mukden

Tokio, 4. Jan. Ein amtlicher Bericht an das Außenministerium bestätigt die Nachricht, **daß der amerikanische Konsul in Charbin von einem japanischen Posten in Mukden geschlagen und leicht verletzt wurde.** Sollte der Soldat die volle Verantwortlichkeit für diesen Angriff tragen, so würde die Regierung sich in aller Form entschuldigen. Es wird jedoch angenommen, daß der Zwischenfall keine ernsten Folgen haben wird, da er durch ein sprachliches Mißverständnis verursacht wurde.

Amerikanische Protestnote an die japanische Regierung.

T.U. **Washington,** 4. Jan. Staatssekretär Stimson hat dem japanischen Botschafter eine formelle Protestnote wegen des Zwischenfalls in Mukden zur Weitergabe an die Regierung in Tokio überreichen lassen.

Der wilde Streik an der Ruhr

Köln, 4. Jan. Im Kölner Braunkohlenrevier versammelten sich größere Trupps von Kommunisten vor den Straßenbahnhöfen und versuchten, Arbeitswillige von der Arbeit fernzuhalten. Nur in einem Falle ließen sich Leute vorübergehend zur Arbeitsniederlegung verleiten. 19 Personen, darunter ein kommunistischer Stadtverordneter wurden festgenommen Im Braunkohlenrevier kam es nur zu geringfügigen Störungen, in deren Verlauf 20 Personen festgenommen wurden.

Remscheid, 4. Jan. Hier wurden 61 Personen wegen Verteilung verbotener Flugblätter und wegen Zusammenrottung vorläufig festgenommen.

Düsseldorf, 4. Jan. Kommunistische Trupps versuchten Arbeiter von der Arbeit zurückzuhalten. Starke Polizeikräfte vereitelten ihr Vorhaben und nahmen etwa 150 Personen fest.

Essen, 4. Jan. Der Bergbauverein teilt mit: In der Frühschicht sind nur auf drei Zechen Teile der Belegschaft infolge der kommunistischen Streikpropaganda von der Arbeit ferngeblieben. Auf „Monopol" in Kamen streiken von 672 Mann 168, auf Westerholt streiken von 1000 Mann 516, und auf Diergardt von 637 Mann 234.

Die Polizei schritt überall rasch ein und nahm insgesamt 75 Personen fest. In Bertlich wurden 26 Personen, in der Hauptsache kommunistische Funktionäre, festgenommen, die eine verbotene Versammlung abhielten. In Herten hatte man an verschiedenen Stellen Bäume gefällt und quer über die Straße gelegt, um dadurch die Aktionsfähigkeit der Polizei zu behindern. In Bottropp wurden an verschiedenen Stellen insgesamt 7 Schaufensterscheiben zertrümmert. Aus dem Dortmunder und Hammer Bezirk wird berichtet, daß auf allen Zechen die Arbeit aufgenommen worden ist.

Die kommunistische Streikbewegung im Ruhrgebiet gescheitert

Essen, 4. Jan. In der heutigen Mittagsschicht sind die Belegschaften auf allen Schächten des Ruhrgebietes angefahren, mit Ausnahme von Zeche „Diergardt", wo von 425 Mann Belegschaft 187 Mann fehlten. **Die kommunistischen Versuche, einen allgemeinen Streik hervorzurufen, können als gescheitert angesehen werden.**

PREISSENKUNG:

Ab 1. Jan.

Sanella MARGARINE
1 ℔ 70 ₰ 63 ₰
½ ℔ 35 ₰ 32 ₰

PALMIN
1 ℔ 70 ₰ 63 ₰
½ ℔ 35 ₰ 32 ₰

Zwischen Paris und London

Paris, 4. Jan. Die **französisch-englischen Verhandlungen** beherrschen gegenwärtig die gesamte Politik Frankreichs. Man kann sagen, daß von ihrem Ausgang die gesamte Weltpolitik der nächsten Zeit abhängt, weil diese Verhandlungen auch das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten regeln sollen. Dadurch ist auch die weitestgehende Beeinflussung der Reparationsfrage und aller bevorstehenden Konferenzen gegeben. In den letzten Tagen trat nun plötzlich in den Verhandlungen eine Verzögerung ein. Seit Donnerstag sollten die englischen Unterhändler zur Fortsetzung der Verhandlungen wieder in Paris sein. Nun hat sich etwas Ueberraschendes ergeben: Der allmächtige **Generalsekretär des Quai d'Orsay, Philippe Berthelot, ist nach London abgereist** unter dem völlig nichtigen Vorwand, daß er dort die Ausstellung französischer Kunst eröffnen müsse. Berthelot ist viel zu sehr Kurpolitiker, als daß er sich jemals mit Ausstellungseröffnungen abgegeben hätte. Seit vielen Monaten weiß man, daß diese Ausstellung eröffnet werden wird und noch nie ist erwähnt worden, daß Berthelot deshalb nach London fahren werde. In Wahrheit spielt Frankreich mit dieser Reise eines der einflußreichsten Männer des Landes nach London die stärkste Karte aus, die es bei außenpolitischen Verhandlungen zu vergeben hat. Man ist nun dem Ruf Macdonalds nach persönlichen Verhandlungen und um schwierig gewordene Besprechungen wieder in Fluß zu bringen, gefolgt, indem man Berthelot entsandte.

Nach vorliegenden Meldungen scheinen die Meinungsverschiedenheiten über die bevorstehenden Konferenzen sich neuerdings verschärft zu haben. Nun stellt sich heraus, daß die französische Regierung immer noch **Schwierigkeiten wegen der Entschädigungskonferenz** macht. Es sieht etwas sonderbar aus, daß man sich dermaßen darüber plagen muß, ob man in Lausanne am 18. oder am 20. Januar, oder erst ein paar Tage nachher zusammentreten will. Aber es steckt etwas dahinter. Da am 2. Februar die Abrüstungskonferenz beginnen und am 25. Januar der Völkerbundsrat zusammentreten wird, so handelt es sich freilich darum, Störungen durch ein Nebeneinander so viel wie möglich zu vermeiden. In Paris fehlt es dazu indessen am guten Willen. Die Abrüstungskonferenz ist ein Greuel, man darf es jedoch nicht merken lassen. Und die Entschädigungskonferenz gefällt den Franzosen auch nicht recht. Sie möchten die Dinge „dilatorisch", hinhaltend, betreiben, da sie eine endgültige Bereinigung des Entschädigungswesens nicht wünschen und auch den Youngplan festzuhalten suchen.

Deutschland

Aeltestenrat am 12. Januar

Berlin, 4. Jan. Präsident Löbe hat den Aeltestenrat des Reichstages für Dienstag, den 12. Januar, 11 Uhr vormittags, einberufen, um eine **Entscheidung über den neuen Antrag der Kommunisten auf vorzeitige Reichstagseinberufung herbeizuführen.** Angesichts der internationalen Lage und der bevorstehenden internationalen Verhandlungen wird in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß der Antrag auf vorzeitige Einberufung des Reichstages auch diesmal keine Mehrheit finden wird.

Danksagung des Reichspräsidenten

Berlin, 4. Jan. Dem Herrn Reichspräsidenten sind anläßlich des Jahreswechsels zahlreiche Glückwünsche aus dem In- und Ausland zugegangen. Da es ihm zu seinem Bedauern nicht möglich ist, sie einzeln zu beantworten, läßt der Herr Reichspräsident alle, die seiner in diesen Tagen freundlich gedacht haben, bitten, auf diesem Wege seinen herzlichen Dank und seine aufrichtigen Wünsche für das neue Jahr entgegenzunehmen.

Ausland

Der französisch-russische Nichtangriffspakt vor dem Abschluß?

Paris, 4. Jan. „Echo de Paris" erklärt heute, man könne mit dem baldigen Abschluß des französisch-russischen Nichtangriffsvertrages rechnen, um so mehr, als man sich bereits im Dezember über die Schaffung einer Kommission geeinigt habe, die die Grundlage des abzuschließenden Vertrages bilden soll.

Vor Auflösung der Kantonregierung

London, 4. Jan. Wie der „Times"-Korrespondent in Hongkong meldet, hat sich die Kantonregierung in einem Vertrage mit Nanking formell aufgelöst.

Riesige Mehrheit für Abschaffung der Prohibition in Finnland

Helsingfors, 3. Jan. Die Volksabstimmung über die Abschaffung der Trockenlegung Finnlands hat eine riesige Mehrheit hierfür erbracht. Für vollständige Aufhebung der Prohibition wurden 520 000, für Zulassung leichter Weine 10 300 und für Beibehaltung 206 800 Stimmen abgegeben. Es fehlen nur noch einige tausend Stimmen, die das Gesamtergebnis nicht mehr beeinträchtigen.

Die südslawischen Senatswahlen

Belgrad, 4. Jan. In ganz Jugoslawien wurden am gestrigen Sonntag die Senatswahlen nach der neuen Verfassung durchgeführt. Es waren 46 Senatoren, die Hälfte des Senats, zu wählen, während die andere Hälfte vom König ernannt wird. Nach den am Sonntag abends 9 Uhr vorliegenden Wahlergebnissen sind die von den Regierungsparteien aufgestellten Kandidaten gewählt.

Hochwasser-Katastrophe im Mississippi-Tal

Neuyork, 4. Jan. Wie aus Glendora (Ver. Staaten) gemeldet wird, ist ein großer Teil des Mississippitals von gewaltigen Wassermassen überschwemmt. **Etwa 5000 Personen, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, sind von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten** und befinden sich in schwerer Gefahr. Man befürchtet in den nächsten Stunden zahlreiche Dammbrüche, was unübersehbare Katastrophen nach sich ziehen würde. Die Behörden haben sämtliche Boote beschlagnahmt, um die Bevölkerung der gefährdeten Ortschaften zu retten.

Castle warnt vor übertriebenen Hoffnungen auf die Abrüstungskonferenz.

T.U. **New-York**, 4. Jan. Unterstaatssekretär Castle warnte in einer Rede vor dem Republikanischen Nationalen Frauenklub vor übertriebenen Hoffnungen auf die Abrüstungskonferenz, weil die Vereinigten Staaten „wenig zum Einhandeln hätten".

Die Regierung der Vereinigten Staaten lehne kategorisch ihre Unterschrift unter einen Sicherheitspakt mit Frankreich oder anderen europäischen Staaten ab. Eine Sicherheit durch gegenseitige Unterstützung sei nicht möglich. Castle schloß: „Es gab und wird möglicherweise niemals einen Krieg geben, in dem die Kriegsschuld ohne Zweifel einer Nation aufgebürdet werden kann."

Baden

Badens Finanzwirtschaft 1932

Karlsruhe, 4. Jan. In der „Badische Presse" äußert sich Finanzminister Dr. **Mattes** anläßlich der Jahreswende über die finanziellen Aussichten des Landes Baden im neuen Jahre. Er weist darauf hin, daß die Grundlage der Realsteuern im Jahre 1932 das Krisenjahr 1931 sei. Deshalb werde die Grund- und Gewerbesteuer i. J. 1932 gegenüber 1931 beim Lande ein Mindererträgnis von mindestens 15 bis 20 Prozent bringen. Dazu kommen die Mindereinnahme aus der 20prozentigen Senkung der Gebäudesondersteuer und sonstige Einnahmerückgänge. Die Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2 Prozent wird voraussichtlich nur dazu ausreichen, um den durch die Gebäudesondersteuersenkung entstehenden Ausfall auszugleichen. Aber die Steuern sind nicht das einzige Gebiet, das dem Lande große Mindereinnahmen bringt. Prozentual noch stärker als die Steuereinnahmen ist der Ertrag des Staatsvermögens gesunken. Die Forsten und Domänen werden gegenüber 1930 etwa 6 Millionen RM. weniger Einnahmen zu verzeichnen haben. Auch die Erträge der wirtschaftlichen Beschäftigungen sinken zum Teil. Beinahe das gesamte Gebiet der Ländereinnahmen wird im Jahre 1932 sinkende Tendenz behalten, auch wenn die Wirtschaftslage sich bessert. Für diese Mindereinnahmen durch Fortführung der bisherigen Spar- und Vereinfachungspolitik den Ausgleich zu finden, ist die finanzwirtschaftliche Aufgabe des Jahres 1932. Dieses Ziel ist nach Auffassung des Ministers erreichbar, wenn die für die Stabilisierung unserer Wirtschaft wichtigen außenpolitischen Fragen eine solche Lösung finden, daß das Vertrauen zur Gesundung der deutschen und europäischen Wirtschaft wiederkehren kann, und wenn wir es innerpolitisch vermeiden, durch irgendwelche politischen Experimente die Gesundung unserer Wirtschaft und Festigung unseres Staatslebens selbst zu stören und nachteilig zu beeinflussen.

15prozentige Lohnkürzung in der badischen Textilindustrie

Lörrach, 3. Jan. Der Verband süddeutscher Textilarbeitgeber, Landesgruppe Baden, beschloß, vom 18. Januar ab die Lohnsätze des am 1. Januar 1932 abgelaufenen Tarifes für die badische Textilindustrie um 15 Prozent zu senken.

In der Begründung heißt es, daß die Betriebe wieder arbeitsfähig gemacht werden müßten, um weitere Entlassungen zu vermeiden, die Kurzarbeit zu vermindern und um nach Möglichkeit wieder Neueinstellungen vornehmen zu können. Von der Neuregelung werden etwa 40 000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen.

Pforzheim, 4. Jan. (Brand.) In Niefern brach am Samstag im Anwesen des Chr. Baier Feuer aus, das in der Scheune so rasch um sich griff, daß das Wohnhaus und die Scheune sowie die angebaute Scheune des Chr. Lehr bis auf den Grund abbrannten. Das Wohnhaus des Lehr wurde erhalten. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß ein Arbeiter mit offener Lötlampe die Wasserleitung auftaute. Der Schaden ist groß.

Pforzheim, 4. Jan. (Von der Handelskammer.) Die Handelskammer Pforzheim hat einen Jahresschlußbericht herausgegeben, der sich ausschließlich auf die Handels- und Devisenpolitik beschränkt. Die Einfuhrdrosselung, so heißt es, habe sich in erster Linie gerade gegen die Erzeugnisse der deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie als entbehrlichen Luxus gewandt. Deutschland dürfe sich nicht kampflos in sein Schicksal ergeben. Nichts wäre verhängnisvoller, als wenn der Unternehmer den Kampf aufgeben wollte. Man habe die deutsche Regierung gebeten, den Wirtschaftskampf aufzunehmen, um ihn auf die Spitze zu treiben und dadurch abzukürzen.

Pfullendorf, 4. Jan. (Zusammenschluß.) Bei einer Zusammenkunft sämtlicher Bürgermeister des Bezirks und einer Reihe Waldbesitzer auf dem hiesigen Rathaus wurde ein Zusammenschluß sämtlicher Waldbesitzer erreicht, was wohl jedem einzelnen zum Vorteil gereichen wird. Den Vorsitz der Versammlung hatte Landrat Dold in Händen, der einen eingehenden Vortrag über alle den Verkauf von Holz betreffenden Fragen hielt.

Lampertheim, 4. Jan. (Ehrung eines Zwölfjährigen.) Der 12 Jahre alte Sohn des Gastwirts Jak. Göbel von hier zeichnete ein Porträt des Reichspräsidenten von Hindenburg, ebenso ein solches des Chefs der Reichswehr, Freiherrn von Hammerstein. Dem jungen, begabten Künstler gingen nun schöne Anerkennungen für seinen Fleiß und sein Können zu. Er erhielt vom Reichspräsidenten ein Anerkennungsschreiben mit Unterschrift sowie ein Geldgeschenk von 20 RM. General von Hammerstein schickte ihm neben einem freundlichen Dankschreiben ein Weihnachtsgeschenk von 10 RM.

Freiburg, 4. Jan. (Temperaturumkehr.) Nachdem noch am Neujahrstag im Schwarzwald 15 Grad unter Null gemessen wurden, fing es bereits in der Nacht zum Samstag an, wärmer zu werden. In der Frühe des Samstags war das Thermometer auf minus 10 bis 11 Grad gestiegen, um bis zum Nachmittag den Nullpunkt zu erreichen. Durch das einsetzende Tauwetter und den ergiebigen Regen brachten die kleinen Schwarzwaldflüsse große Wassermengen zu Tal. Das Regen- und Tauwetter hielt auch noch am Sonntag an. Abends fiel auf dem Feldberg die Temperatur wieder auf minus 3 Grad, nachdem am Vormittag noch 1 Grad über Null gemessen wurde.

Konstanz, 4. Jan. (Weiblicher Lehrling mit Abitur.) Ein erstes Geschäft des Webwaren- und Bekleidungsfaches im Bodenseegebiet verlangt von einem weiblichen Lehrling, den es zur Ausbildung als Verkäuferin sucht, als Vorbildung das Abitur. Einstweilen hat der Inhaber diesen weiblichen Lehrling noch nicht gefunden, er hofft aber allen Ernstes, daß er ihn zu Ostern doch noch finden wird.

Konstanz, 4. Jan. (Eine Frau ohne Magen.) Bei der Ende November im Konstanzer städt. Krankenhaus tagenden Versammlung deutsch-schweizerischer Aerzte konnte der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Dr. Hermann, eine 66jährige Frau aus dem Bezirk Ueberlingen vorstellen, bei der vor ca. sechs Wochen wegen einer ziemlich hoch sitzenden Geschwulst der Magen ganz entfernt und eine direkte Verbindung der Speiseröhre mit dem Darm hergestellt worden war. Der Frau geht es bis heute gut, sie befindet sich bei ihrer Familie. Sie muß nur Diät einhalten und möglichst nur solche Speisen zu sich nehmen, die speziell im Darm verdaut werden. — Der Sekretär des Stadttheaters, Dr. rer. pol. Wilhelm Dreher, wurde wegen Unterschlagungen und Veruntreuungen von 16 400 RM. festgenommen.

Vom Bodensee, 4. Jan. (Neujahrsgrüße zwischen Süd und Nord.) Auch beim diesmaligen Jahreswechsel erfolgte wieder ein Glückwunschaustausch zwischen den Garnisonen Tilsit und Lindau und zwischen den Seglerklubs Königsberg und Lindau. Dieser Telegrammwechsel zwischen der südlichsten und der nördlichsten deutschen Garnison entspricht einer alten Tradition und wird seit vielen Jahren aufrecht erhalten.

*

Schwenningen, 4. Jan. (Auswanderung einer Uhrenfabrik.) Wie die „Neckarquelle" hört, hat eine hiesige kleinere Uhrenfabrik, die in letzter Zeit immer voll beschäftigt war und namentlich große Aufträge nach England hatte, sich entschlossen, nach England überzusiedeln. Eine größere Anzahl der Arbeiterschaft wird ebenfalls mit nach England gehen, um dort die Fabrikation fortzusetzen. Die Maschinen sollen schon in den nächsten Tagen abgesandt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Erkrankung des ehemaligen deutschen Kaisers. Der ehemalige deutsche Kaiser hat sich eine schwere Erkältung zugezogen und muß daher das Bett hüten.

Aufstand in Nordost-Argentinien. In der Provinz Entre-Rios im Nordosten Argentiniens ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Aufrührer haben La Paz und andere Orte der Provinz eingenommen und die Verbindungen unterbrochen. In Regierungskreisen schiebt man die Revolte Anhängern Irigoyens zu.

Einstellung des Boxheimer Verfahrens? Nach unbestätigten Meldungen aus Darmstadt soll der Oberreichsanwalt das Hochverratsverfahren gegen den Verfasser der Boxheimer Schriftstücke (mit Plänen für die nationalsozialistische Diktatur), Gerichtsassessor Dr. Best, nationalsozialistischer Landtagsabgeordneter in Darmstadt, wegen Mangel an Beweisen eingestellt haben. Nach einer Conti-Meldung soll die Untersuchung weitergehen.

Becker in China. In diesen Tagen wird der frühere preußische Kultusminister Professor Dr. Becker, ein bekannter Orientalist, eine Reise durch China beenden und die Heimreise antreten. Er war Ende August im Auftrag des Völkerbundes zusammen mit drei anderen Gelehrten, einem Engländer, einem Franzosen und einem Polen, nach China abgereist, um auf die Bitte der Regierung in Nanking Grundlagen für eine Neuordnung des chinesischen Schulwesens auszuarbeiten.

Elly Beinhorn in Kalkutta. Nachdem Elly Beinhorn am 24. Dezember in Delhi (Britisch-Indien) eingetroffen war und dort im Kreise der dortigen Deutschen das Weihnachtsfest beging, flog sie nach den Feiertagen nach Agra und Allahabad am Ganges. Am 31. Dezember früh startete sie in Allahabad und traf kurz vor Dunkelheit auf dem Flugplatz in Kalkutta ein.

Faschistenfeindliche Anschläge in Amerika. Aus zahlreichen amerikanischen Städten werden wieder Anschläge gegen Italiener und italienische Konsulate gemeldet. In Trinidad (Colorado) wurden die Häuser eines reichen italienischen Händlers durch mehrere Bomben zerstört. Auch in Cincinati (Ohoi) explodierte im Hause eines italienischen Kaufmanns eine Bombe, die das Haus in Trümmer legte. Sämtliche italienischen Konsulate sowie die Botschaft in Washington sind nunmehr unter scharfe polizeiliche Bewachung gestellt worden.

Großfeuer in Bad Salzig. In der Nacht zum Montag brach in einer Möbelhandlung ein Brand aus, der sich auf die Nachbarhäuser ausdehnte. Morgens standen fünf Häuser in Flammen.

Starke Kälte in Spanien. Aus ganz Spanien wird starker Frost gemeldet. Das Thermometer ist stellenweise auf 25 Grad unter Null gesunken. Durchschnittlich sind Temperaturen von minus 15 bis 19 Grad gemessen worden. Mehrere Personen sind erfroren. Der Zugverkehr ist zum größten Teil stillgelegt.

Mit 10 000 RM. flüchtig gegangen. Der 40 Jahre alte Verwaltungsinspektor beim Oberversicherungsamt Darmstadt, Fr. Scholles, ist nach Unterschlagung von mindestens 10 000 RM. flüchtig gegangen. Der ungetreue Beamte hat seine Unterschlagungen durch Bücherfälschungen verdeckt.

60. Geburtstag von Dr. ing. Rumpler. Zur Feier des 60. Geburtstages von Dr. ing. Rumpler versammelten sich in den Berliner Zoosälen Persönlichkeiten der deutschen Luftschiffahrt. Dr. Rumpler gab einen Ueberblick über seine Arbeit und erzählte, wie er die ersten Anregungen zum Flugzeugbau erhielt und wie es allmählich zu der Konstruktion der Rumplertaube kam. Ministerialdirektor Dr. Brandenburg überbrachte die Glückwünsche des Reichsverkehrsministers.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 2. und 4. Januar

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	1,058	1,062	1,048	1,052
London (1 Pfund)	14,28	14,32	14.18	14.22
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	168,83	169,17	168,98	169,32
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,46	58,58	58,49	58,61
Paris (100 Frc.)	16,51	16,55	16,51	16,55
Schweiz (100 Frc.)	82.10	82,26	82.12	82,28
Wien (100 Schilling)	49,95	50,05	49,95	50,05

Reichsbankausweis vom 31. Dezember 1931

Berlin, 4. Jan. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Dezember 1931 hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 572,7 Millionen auf 4647,2 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 403,8 Millionen auf 4144,0 Millionen RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 42,8 Millionen auf 97,9 Millionen RM., und die Lombardbestände um 68,3 Millionen auf 244,6 Millionen RM. zugenommen. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 272,1 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen. Die Bestände an **Gold und deckungsfähigen Devisen** haben sich um 1,6 Millionen auf 1156,3 Millionen RM. **erhöht.** Im einzelnen haben die Goldbestände um 0,9 Millionen auf 984,0 Millionen RM. abgenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 2,5 Millionen auf 172,3 Millionen RM. zugenommen. Die **Deckung** der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt **24,2 Prozent** gegen 25,6 Prozent in der Vorwoche.

Wirtschaft

Konkurse und Vergleichsverfahren im Dezember 1931. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Dezember 1931 durch den Reichsanzeiger 1178 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 864 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für November 1931 stellten sich auf 1215 bezw. 935.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Große Mauer soll wieder Chinas Grenze werden?

Blick auf einen Teil der Großen Mauer. Nach den letzten Meldungen vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz scheinen die japanischen Truppen ihre chinesische Gegner bis hinter die Große Mauer zurückwerfen zu wollen. Diese Mauer ist vor 1700 Jahren entstanden und bildete damals über eine 2450 Kilometer lange Strecke die Nord- und Westgrenze des chinesischen Reiches.

Aus Stadt und Land

Durlach, 5. Jan. Am heutigen Tag feiert Herr Gustav Steinle, Mittelmühle, seinen 60. Geburtstag. Dem langjährigen, treuen Abonnenten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Durlach, 5. Jan. Das Bad. Justizministerium hat verfügt, daß das hiesige Grundbuchamt mit Wirkung vom 1. Januar ab verstaatlicht wurde. Diese Maßnahme hätte laut Notverordnung auf 1. April d. J. erfolgen müssen. Da aber durch den Tod von Herrn Stadtrechtsrat Hebenstreit das hiesige Grundbuchamt den leitenden Beamten verloren hat, ist die Verstaatlichung schon jetzt angeordnet worden. Die Geschäfte werden von Herrn Justizrat Dr. O. Geiger vom hiesigen Notariat I übernommen.

Durlach, 3. Jan. Die am Neujahrstag in den Sälen der Blume abgehaltene Weihnachtsfeier des Militär-Vereins und des Reitervereins gestaltete sich zu einem wahren Familienfest. Sämtliche Räumlichkeiten waren bis auf den letzten Platz besetzt. Den musikalischen Teil bestritt in bekannt meisterhafter Weise der Instrumental-Musikverein. Nach einem einleitenden Musikstück begrüßt der 1. Vorsitzende des Militär-Vereins, Kamerad Bauer, im Namen beider Vereine die imposante Festversammlung, insbesondere auch die anwesenden Ehrengäste, am Schlusse seiner Ansprache allen Anwesenden zum Neuen Jahre herzliche Glückwünsche übermittelnd. Es folgte hierauf, von Angehörigen des Militär-Vereins aufgeführt, ein Weihnachtsstück in 2 Aufzügen von Walter Foerster „Heilige Nacht", Zeit und Ort der Handlung Heiliger Abend 1914 auf einem französischen Gutshof im besetzten Gebiet. Das Stück wurde von sämtlichen Mitwirkenden glänzend gespielt und hinterließ beim Publikum einen tiefen überwältigenden Eindruck. Bei der hierauf von dem Vertreter des Bad. Kriegerbundes, Vorsitzender des Alb- und Pfinzgau-Kriegerbundes, Kameraden Reber, vorgenommenen Ehrung verdienter Kameraden konnten folgende Auszeichnungen verliehen werden: Das Ehrenkreuz 1. Klasse für 50jährige Zugehörigkeit erhielt Kamerad Waisenrat Ad. Laier, für 40jährige Zugehörigkeit das Ehrenschild die Kameraden W. Eder, W. Heim, Fr. Meier, J. Schiff, H. Schumann und Karl Stier, das Ehrenschild für 25jährige Zugehörigkeit die Kameraden Gabel und Widder. Im Namen der Geehrten sprach Kamerad Laier dem Präsidium, sowie dem Militär-Verein den herzlichen Dank aus mit dem Gelöbnis, auch in Zukunft der Fahne des Kriegerbundes treu zu bleiben. Ein hierauf wiederum von Angehörigen des Militär-Vereins und Kam. Walter Foerster gestelltes lebendes Bild „Die Ahnen mahnen", Bild aus den Befreiungskriegen, wirkte auf die Zuschauer gewaltig. Das anschließend gemeinsam gesungene Deutschlandlied bildete den Abschluß des ersten Teiles des Programms. Hierauf ergriff der Vorsitzende des oberen Pfinzgau-Kriegerbundes, Kamerad Krieger, das Wort zu einer markigen Ansprache, in der er die Vereine aufforderte, gerade in der jetzigen Zeit zusammenzuhalten, den Mut nicht sinken zu lassen und mitzuhelfen, daß wir bald wieder besseren Zeiten entgegengehen. Den zweiten Teil des Programms eröffnete Kamerad Otto Felber mit zwei gut zu Gehör gebrachten Liedern a) Arie aus Hans Heiling und b) Arie aus Zar und Zimmermann. Er fand in seiner Gattin eine feinsinnige Begleiterin am Klavier. Es folgte nun das von Angehörigen des Reitervereins vorgetragenen Lustspiel „Der Ehemann unterm Weihnachtstische". Auch dieses Stück wurde von den Mitwirkenden gut gespielt, ab und zu die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung setzend. Den Schluß bildete eine Bescherung der Kinder beider Vereine. Die Freude der Kleinen war groß, als Knecht Rupprecht mit seinem tief verschneiten Gewand durch den Saal schritt und sie dann aufforderte, zu ihm auf die Bühne zu kommen und ihre Geschenke zu holen. Einige von den Kleinsten trugen dem Knecht Rupprecht kleine Gedichte vor, daß auch die Alten ihre helle Freude daran hatten. Ein kleines Tänzchen hielt die Mitglieder mit ihren Angehörigen noch einige Zeit in guter Stimmung beisammen. Die Regie des Abends, sowie überhaupt die Einstudierung der Stücke lag in den bewährten Händen des Herrn Walter Foerster. Ihm gebührt der Hauptdank an dem Zustandekommen dieser schönen Feier. Aber auch allen andern Mitwirkenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihre treue Hingabe. Alle einzeln aufzuführen, würde zu viel Raum in Anspruch nehmen. Alles in allem kann gesagt werden, daß die diesjährige Weihnachtsfeier noch lange im Gedächtnis der Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Durlach, 5. Jan. Von den Nationalsozialisten wird uns geschrieben: Groß war die Enttäuschung und die Ueberraschung, als beim dritten Wahlgang zur Bürgermeisterwahl kein Ergebnis erzielt worden ist. Allgemein rechnete man damit, daß die noch unentschlossenen Parteien sich noch besinnen würden. Leider war das nicht der Fall. Die Oeffentlichkeit will aber wissen, warum die Wahl nicht zustande kommen konnte. Es ist geradezu unerhört, wie man mit der Einwohnerschaft Durlachs Schindluder zu treiben beliebte. Pg. Stadtrat Steinmetz wird über die Vorgänge bei der Bürgermeisterwahl heute abend im Lamm berichten. Dabei wird er auch auf die nationalsozialistischen Erfolge auf dem Rathaus zu sprechen kommen. So lasen wir dieser Tage im „Durlacher Tageblatt", daß Bürgermeister Ritzert in den Ruhestand getreten ist. Auch das ist für uns ein Erfolg und die Oeffentlichkeit muß wissen, wie es dazu kam. (Beachten Sie die Anzeige.)

*

Scala-Tonfilm-Theater.

Ab heute und folgende Tage gelangt im Scala-Tonfilm-Theater der Tonfilm „Der Weg nach Rio" (Die grüne Kugel) zur Vorführung. Dieser Tonfilm beherrscht die Schleichwege des internationalen Mädchenhandels. Die Hauptrollen sind von nur erstklassigen deutschen Darstellern verkörpert. Im Beiprogramm sieht man neben einem Micky-Maus-Film noch einen interessanten Lehrfilm und die stets aktuelle und interessante „Fox-tönende Wochenschau".

*

Karlsruher Polizeibericht vom 5. 1. 32.

Schwindler: Vor einigen Tagen sprach ein Unbekannter im Alter von etwa 40 Jahren bei einer älteren Dame in der Westendstraße vor. Er sei Steuererheber und habe bei ihr die Steuer für Zimmervermietung in Höhe von 16.50 ℳ zu erheben. Diese Steuer sei sofort zu bezahlen, andernfalls das Pfändungsverfahren eingeleitet werde, wie es z. B. bei einer anderen Dame dieser Tage in einem solchen Fall betrieben worden sei. Da der angebliche Steuerbeamte ein sicheres Auftreten zeigte, erhielt er gegen Quittung den gewünschten Geldbetrag ausgehändigt. Erst auf eine Beschwerde beim Finanzamt erfuhr die Dame, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen war. — Die Fahndungspolizei nahm bei einer Gasthauskontrolle einen ledigen Kaufmann fest, der als gewohnheitsmäßiger Einmietebetrüger von Mitte November bis heute in 9 größeren Städten Betrügereien verübte, indem er sich bei Privaten einmietete, sich ein Darlehen geben ließ und am folgenden Tage unter Mitnahme der Zimmer- und Hausschlüssel verschwand. Der Täter wurde hinter Schloß und Riegel gebracht.

Brandschaden: Am Montag abend entstand in dem Geschäft Bodmer in der Kaiserstraße dadurch ein Brandschaden, daß ein Regal über der Dampfheizung vermutlich infolge Ueberhitzung des Heizkörpers in Brand geriet. Das Feuer konnte von der Feuerwehr gelöscht werden, bevor größerer Schaden entstand.

*

Badisches Landestheater.

Seltene Gäste werden am Mittwoch, den 6 Januar ihren Einzug halten: die Tanzgruppe der indischen Hindus. Der Zauber einer fremden Welt, einer uralten Tradition wird alle umfangen, die sich das Erlebnis dieses indischen Gastspiels verschaffen werden. Enttäuscht wird sein, wer etwa eintöniges Getrommel und schlangenbeschwörendes Gepfeife im Geschmack einer „Indien-Schau" erwartet. Erstaunt und gleichermaßen begeistert aber der, der sich von dem unerhörten Ausdrucksreichtum dieses indischen Körperspiels, der immer adlig-vornehmen Reserve selbst in der Deutung großer Gemütsbewegungen überraschen läßt. Jahrtausende alte Ueberlieferung wird in den Tänzen Uday Shan-Kars und Simkies lebendig. Das Hindu-Orchester, das alle diese Tänze begleitet, besteht aus 56 verschiedenen Instrumenten, von indischen Musikern gespielt, und in der Vortragsfolge werden gemeinschaftliche Tänze, Einzeltänze von Uday Shan-Kar und Simkie, Vorführungen der einzelnen Instrumente und Instrumentalgruppen miteinander abwechseln. Den Beschluß des Abends wird ein großes Tanzdrama archaischen Charakter „Tandrav-Nritta" bilden, das einen altindischen Mythes behandelt.

Richtiges Sparen!

Gerade in der jetzigen Zeit ist es mehr denn je erforderlich, den Körper durch eine zweckmäßige und gesunde Ernährung widerstandsfähig zu erhalten. Wenn auch heute überall gespart werden muß, so wird doch jede Hausfrau danach trachten, wenigstens die Ernährung der Ihrigen auf dem bisherigen Stande zu erhalten und zumindest in diesem Punkte keine Verschlechterung eintreten zu lassen. Dabei kommt natürlich jede Preisherabsetzung von Lebensmitteln sehr zustatten. So wird auch die jetzt durchgeführte Preisermäßigung für die beliebte „Sanella"-Margarine und das allgemein bekannte „Palmin" ganz besonders begrüßt werden, zumal es sich hierbei um zwei der wichtigsten und nötigsten Speisefette für den Haushalt handelt. Der jetzige Preis von nur noch 32 Pfg. für das halbe Pfund erleichtert es der Hausfrau, ihre Speisen auch weiterhin ohne Einschränkung im Verbrauch der so notwendigen Fettstoffe zuzubereiten.

Wetternachrichtendienst

der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Unter dem Einfluß eines über dem Festland noch lagernden Hochdruckrückens ist in Süddeutschland leichte Besserung des Wetters eingetreten. Die Regenfälle haben aufgehört. Das Wetter ist aber noch mild, da die im Norden vorübergehende Zyklone für anhaltende Zufuhr ozeanischer Warmluft sorgen.

Wetteraussichten für Mittwoch: Fortdauer der milden Witterung bei lebhaften Südwestwinden, zeitweise aufheiternd und vorerst noch trocken.

— **Das Fest der Heiligen drei Könige.** Mit dem Fest der Heiligen drei Könige geht die Reihe der weihnachtlichen Feiertage zu Ende. Dieses letzte Fest im Weihnachtskreis reicht auf eine jahrtausende alte Ueberlieferung zurück, nämlich bis zu jenem Tage, an dem die drei Weisen aus dem Morgenlande, Kaspar, Melchior und Balthasar, dem Sterne folgend, das Jesuskindlein im Stalle von Bethlehem aufgefunden und ihm Gaben dargebracht haben. Dieser Erinnerung gilt das Fest der Heiligen drei Könige. Drei Dinge opferten sie dem Jesuskinde: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Dann gab ihnen Gott im Traum die Weisung, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Das Dreikönigsfest ist zugleich auch das Fest der Erscheinung des Herrn, weil Christus während seines Lebens an diesem Tage mehrmals in besonderer Weise seine Gottheit geoffenbart hat. Die Reliquien der Heiligen drei Könige wurden im Jahre 1146 von Erzbischof Reinhold nach Köln übergeführt und im damaligen Dom des Hl. Petrus niedergelegt. Heute wölbt sich über dieser Stelle der Kölner Dom. Erst im 8. Jahrhundert wurden die Weisen — von denen einer weiß, einer braun und einer schwarz gewesen sein soll — für heilig erklärt. Auf dem Lande draußen ist der Tag der Heiligen drei Könige noch mit allerlei Bräuchen verbunden. Am bekanntesten sind die auf Jahrhunderte zurückgehenden Krippen- und Weihnachtsspiele, in denen die Reise der drei Könige dargestellt wird. Im christlichen Landvolk sind die drei Männer aus dem Morgenlande volkstümliche Figuren geworden und die Bauernjugend treibt am Erscheinungsfest allerlei Mummenschanz. Die Burschen ziehen mit dem Stern von Bethlehem von Haus zu Haus, singen Lieder und nehmen dafür Geschenke an. Eine alte Gepflogenheit in Süddeutschland besteht darin, daß man die Türen in katholischen Häusern mit geweihter Kreide mit den Zeichen „C + M + B" und mit der entsprechenden Jahreszahl beschreibt. Damit will man die bösen Geister von den Behausungen fernhalten. In den Städten werden vor den katholischen Kirchen Weihrauch, Kreide und Räucherkerzen zum Kaufe feilgeboten. Nach dem Dreikönigstag beginnt die Karnevalszeit.

Turnen, Spiel und Sport

Der Südd. Fußballverband im Dienste der Winternothilfe.

Ein schönes Beispiel aufrichtiger Nächstenliebe gab der Verbandsvorstand des Südd. Fußballverbandes mit seinem Aufruf an die Verbandsvereine zur Veranstaltung von Winternothilfe-Spielen.

Wohltuend für die Vereine wirkt, daß auch an höherer Stelle die allgemeine Notlage der Vereine selbst anerkannt wird, die nur unter größter Aufopferung noch durchhalten können. Nachdem die Hilfsquellen von Reich, Staat und Gemeinden nahezu versiegt sind, sind die Vereine auf sich allein angewiesen. Es ist daher umsomehr anzuerkennen, wenn die Vereine über ihre eigene Notlage hinaus noch zur Steuerung der allgemeinen Not beitragen. Die 3 Durlacher Verbandsvereine, F.C. Germania, Sp.Vg. D.-Aue und V. f. R. Durlach, wollten bei diesem Hilfswerk für die Aermsten der Armen auch nicht beiseite stehen. Sie haben sich, unter Zurückstellung aller vereinspolitischen Gesichtspunkte, zu gemeinsamer Tat zusammengefunden und appellieren hiermit an den Wohltätigkeitssinn der gesamten Einwohnerschaft unserer Heimatstadt. Möge sich hier der Wille Bahn brechen, ohne Unterschied von Rang, Stand oder Partei, an dem Hilfswerk zur Unterstützung der Notleidenden unserer Stadt mitzuhelfen.

Die zu diesem Zwecke veranstalteten Winternothilfe-Spiele steigen am Sonntag, den 10. Januar 32. Für Durlach haben die 3 obengenannten Vereine etwas Besonderes geplant. Die nachstehenden Mannschaften in kombinierter Aufstellung werden 2 Spiel auf dem Germania-Sportplatz bestreiten.

A-Mannschaft:

Müller (Germ.)
Cramer (Sp.Vg.) — Hagl (Germ.)
Nägele (Germ.) — Kauffeld Emil (Sp.Vg.) — Märker (Germ.)
Sutor — Kauffeld Hch. (Sp.Vg.) — Hoch — Kleiber (Germ.) — Egge (Germ.)
Ersatz: Speer (Sp.Vg.)

B-Mannschaft

Frey (Sp.Vg.)
Bührer (Germ.) — Friebolin (Sp.Vg.)
Anderer (Sp.Vg.) — Langolf (Germ.) — Müller (Sp.Vg.)
Schwert (Germ.) — Postweiler (Sp.Vg.) — Kraut (Sp.Vg.) — Löffel — Traub (Germ.)

Die A-Mannschaft tritt gegen eine Karlsruher Städteelf der Bezirksliga an (die Mannschaftsaufstellung folgt), während die B-Mannschaft im Vorspiel gegen die kompl. 1. Elf des neuen Verbandsvereins V. f. R. Durlach antritt (die Mannschaftsaufstellung folgt ebenfalls).

Ausdrücklich sei betont, daß sich alle Funktionäre, Spieler, Schiedsrichter, Linienrichter, Kassiere, Platzordner etc. unentgeldlich in den Dienst der wohltätigen Sache stellen und die Einnahme aus den Eintrittsgeldern restlos der örtlichen Winternothilfe zugute kommen. Das von jedem Besucher beigesteuerte Scherflein bleibt also in den Mauern der Stadt und wird wieder den armen einheimischen Erwerbslosen in Form einer Unterstützung aus der Winternothilfe zugeführt. Diese Tatsache allein sollte genügen, um jeden Durlacher Sportanhänger zu veranlassen, am 10. Januar 32 nicht die Spiele auswärts, sondern die Wohltätigkeitsspiele auf dem Germania-Sportplatz zu besuchen. Möge der Aufruf: „Wir alle wollen helfen!" zum guten Gelingen der geplanten Veranstaltung beitragen A.

SÜDFUNK
SÜDDEUTSCHE RADIOZEITUNG
Die offizielle Zeitschrift der Sendestellen für Württemberg und Baden
Große Ausgabe mit dem europäischen Idealprogramm monatl. RM. 1.20
Kleine Ausgabe für Ortsempfang monatl. RM. —.80
ABONNENTENUNFALLVERSICHERUNG RM. 1000.—
Probenummern kostenlos durch den Verlag
Südfunk und Süddeutsche Radiozeitung
Stuttgart, Tagblatt-Turmhaus

1. Durlacher Schwimmverein e. V. 06

Am **Sonntag, den 17. ds. Mts., nachm. 3 Uhr,** findet im Lokal zum „Roten Löwen" unsere diesjährige

Generalversammlung

statt. Anträge hierzu sind bis längstens Samstag, 9. ds. Mts. beim 1. Vorstand H. Mayer, Beethovenstraße 1 einzureichen.

Zwangsversteigerung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das auf den Namen des Kaufmann und Kochs Otto Schöffler in Durlach eingetragene, unten beschriebene Grundstück durch das unterzeichnete Notariat versteigert werden am

Samstag, den 9. Januar 1932, vormittags 10 Uhr,

in den Diensträumen des Notariats (Amtsgerichtsgebäude, 1. Stock, Zimmer Nr. 9).

Grundbuch von Durlach, Band 39, Heft 1:

Lgb. Nr. 144: 1 a 06 qm Hofreite im Ortsetter an der Hauptstraße Nr. 72. Hierauf steht: a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, b) ein eineinhalbstöckiger Hinterbau mit Stall, Schopf und Heuboden.

Schätzung ohne Zubehör: 21 000 RM
mit Zubehör: 21 850 RM

Durlach, den 30. Dezember 1931.

Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Stangenversteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert aus ihrem Gemeindewald am **Donnerstag, 7. Jan. 1932:**

675 Baustangen I.–V. Klasse
4010 Hopfenstangen I.–IV. Klasse
2920 Rebstecken I. u. II. Klasse
2630 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr beim Rathaus.

Auszüge können bei Forstwart Erb bestellt werden.

Der Gemeinderat:
Rau, Bürgermeister.
Mangler, Ratschreiber.

Holzversteigerung.

Forstamt **Langensteinbach,** Dienstag, **12. Januar,** 9½ Uhr **Gasthaus zum Rößle in Wilferdingen:** aus Distrikt Buchwald Abt. 1, 2, 10, 11 (Förster Wolf in Wilferdingen) 470 Ster Brennholz (darunter ca. 200 Ster Bäckerholz) und 350 Wellen.

Gegen zu hohe
Steuer-Einschätzung
schützt Sie nur exakte
Buchführung!
Private Lehrgänge in Buchhaltungs-, Bilanz- und Steuerkunde. Beginn sofort!
Einzel-Unterr. Std. 2.—, bei 2 Teilnehmern je 1 —
O. Beck, Diplom-Kaufmann, Ettlingerstr. 63

Nach Aufgabe meiner Tätigkeit am Städt. Krankenhause Karlsruhe übe ich von nun an in vollem Umfange Sprechstunden- u. Besuchspraxis als

Facharzt für Chirurgie

aus.

Dr. Walter Haas
Karlsruhe, Stefanienstraße 13 II, Telephon 3743
Chirurgisches Ambulatorium zu Hause
Operative Tätigkeit in der Privatklinik Weinbrennerstraße 7
Zugelassen zu allen Krankenkassen. Sprechstunden vorm 11—1 Uhr, nachm. 3—5 Uhr. Mittwoch und Samstag nur von 11 bis 1 Uhr.

Mitteilung

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Ladengeschäft in unveränderter Weise weiter betreibe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte das seitherige Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Georg Koch, Gartenmeister
Grötzingerstr. 69, Telefon 382

Inserieren bringt Erfolg!

Geschäftsübergabe u. -Empfehlung

Unserer sehr verehrten Kundschaft die Mitteilung, daß wir unsere Metzgerei unterm Heutigen Herrn **Rudolf Guthmann** übergeben haben.

Wir danken herzlich für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen u. bitten dasselbe auch auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Feser, Metzgermeister und Frau

Einer verehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die Mitteilung, daß wir unterm Heutigen die Metzgerei des Herrn Friedrich Feser übernommen haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, eine verehrte Kundschaft mit nur erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren zu bedienen. Lieferungen ins Haus werden pünktlich ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Rud. Guthmann, Metzgermeister und Frau

Frauen und Töchter!

Auf vielseitigen Wunsch findet am Donnerstag, den 7. Januar 32, nachmittags 3 Uhr u. abends 8 Uhr im Gasthaus zur „Krone" in Durlach ein

Torten-Garnier-Vortrag

u. Kleingebäck mit praktischer Vorführung statt.

Nach Besuch dieses Vortrages sind Sie imstande, Ihre Torten selbst zu glasieren und hübsch zu dekorieren. Das Kursgeld von RM 1.50 für jeden Vortrag ist so niedrig, daß es jeder Dame möglich ist, diesen lehrreichen Vortrag mitzumachen. Ein **Garnierheft** mit vielen Rezepten und **Kuchen gratis.** — Bleistift und Papier mitbringen!

2. Tag: Freitag, 8. Januar, nachm. 3 u. abds. 8 Uhr ein

Kalte-Platten-Vortrag (Hors d'oeuvres)

Zubereitung von: Mayonaise, Gallerte, russ. Eier, schwed. Gabelbissen, illustr. Garke, Appetitbrötchen und der begehrten, modernen kalten Platten usw. dekoriert vorgeführt. — Beide Vorträge nur RM 2.—.

Jeder Kurs für sich abgeschlossen. Mittag und Abend dasselbe.

Frau A. Ueber-Busse, Kursleiterin, Freiburg i. Br., Hermannstr. 11.

SKALA-Tonfilm-Theater

Ab heute und folgende Tage
Ein Tonfilm vom
Internationalen Mädchenhandel

(Die grüne Kugel)

mit Maria Solveg, Oskar Marion, Ernst Reicher, Louis Ralph, Kurt Gerron, Julius Falkenstein

BEIPROGRAMM
Micky Maus
außerdem in jedem Programm
Fox tönende Wochenschau

Beginn: Wochentags 7 u. 8.45, Sonntags 5, 7 u. 8.45

Badisches Landestheater

Dienstag, 5. Januar
*E 13 Th.-Gem.
2. S. Gr. u. 401—500

Nina

Komödie von Bruno Frank.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Ervig, Rademacher, Seiling, Hebeisen, Heber, Brand, Dahlen, Herz.
Anfang 20 Uhr
Ende 22 Uhr.
Preise A (0.60—3.50 M)

Mi. 6. 1. Nachmittags: Hänsel u. Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. Abends: Gastspiel der Indischen Hindu-Gruppe Uday-Shan-Kar. Do. 7. 1. Schwengels. Fr. 8. 1. Hanneles Himmelfahrt. Sa. 9. 1. Im weißen Rößl. So. 10. 1. Nachmittags: Die Prinzessin auf dem Seil. Abends: Der Rosenkavalier. Im Konzerthaus Olly—Polly.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Durlach St. Peter und Paulspfarrei.

Katholische Gottesdienstordnung

f. d. Mittwoch (Hl. Dreikönig u. die folgenden Tage)

Dienstag abend von 6—7 Uhr Beicht.

Mittwoch Hl. Dreikönig:
3/4 6 Uhr hl. Messe für die Pfarrangehörigen, die an diesem Tage ins Geschäft gehen.
6 Uhr Beicht.
7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion.
½ 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
½ 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
2 Uhr deutsche Weihnachtsvesper vor ausgesetztem Allerheiligsten.
Abends 8 Uhr außerkirchliche Weihnachtsfeier für die ganze Pfarrgemeinde.

Donnerstag ½ 7 Uhr hl. Messe für Friedel Zwingert
8 Uhr hl. Messe für Heinrich u. Annemaria Wetz.
Abends von 6—7 Uhr Beichtgelegenheit für den Herz-Jesufreitag.
Abends ¼ 9—10 Uhr hl. Sühnenacht.
Abends 9 Uhr Sühnepredigt.

Freitag (Herz-Jesufreitag):
6 Uhr Beicht.
¼ 8 Uhr Herz-Jesuamt mit Segen.
8 Uhr hl Messe für die † Angehörigen der Familie Steimel.

NB. 1. An den Werktagen ist hl. Messe um ½ 7 Uhr, ¼ 8 Uhr und 8 Uhr. Die hl. Kommunion wird vor und in der hl. Messe ausgeteilt.
2. An Sonntagen und Feiertagen ist hl. Messe um 7 Uhr, ½ 9 Uhr und ½ 11 Uhr. Die hl. Kommunion wird in der 7 Uhr-Messe und in der ½ 9 Uhr-Messe vor und in der hl. Messe ausgeteilt. Auch in der Frühe um ½ 7 Uhr wird die hl. Kommunion ausgeteilt.
3. Am kommenden Sonntag ist Kirchenbau-Kollekte in allen Gottesdiensten.

DHV

Unsere Januar-Mitgliederversammlung muß infolge Verhinderung des Redners auf Dienstag, den 12. Januar verschoben werden. Tagesordnung:
Jahreshauptversammlung
Vortrag von Koll. Dr. Funcke, Mannheim über „Europas Stellung in der Weltwirtschaft".

Kaufmännischer Verein Durlach e. V.

Infolge Reinigungsarbeiten wegen des Wiederbeginns des Schulunterrichts muß unsere Bücherei morgen den 6. Januar geschlossen bleiben.

Privat-Stenogr. Fachschule

Unterricht in Stenogr. (Reichskurzschrift) Maschinenschreiben u. Schönschreiben erteilt zu mäßigem Preise
Beatrice Antenrieth
staatl. gepr. Lehrerin
Grötzingerstr. 21, III.

Nachhilfestunden.

Gründl. Nachhilfestunden in Französisch zum Preise von 1.20 M werden erteilt.
Adresse zu erfragen im Verlag.

Kleine Villa

billig zu verkaufen od. zu vermieten in Grötzingen, herrl. Lage
Rektor Müller.

4—5 Zimmer Herrschafts-Villenwohnung

an kl. ruhige Familie (Dauermieter) sofort od. später zu vermieten.
Näheres im Verlag.

Villen-Wohnung

3 schöne Zimmer mit Zubehör, in freier ruhig. Lage auf 1. April, evtl. auch früher zu vermieten.
Angebote unt. Nr. 11 an den Verlag.

Schöne
3 Zimmerwohnung

großer Balkon, Bad u reichlich. Zubehör, kein vis a vis, auf 1. April 32 zu vermieten
Bleichstraße 11, part. (hinter Goetheschule)

Sonnige
4 Zimmerwohnung

Turmberglage auf 1. 4. 32 zu vermieten.
Adresse im Verlag.

Wohnung

2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Schön möbliertes
Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten.
Zu erfragen im Verl

Wohnzimmer

eiche, solide Ausführung, bestehend aus
1 Büfett
1 Tisch
4 Stühle
235.—
Möbel-Krämer
Karlsruhe, Kaiserstr. 30

Morgen Mittwoch
Schlachttag
Emmert z. Blume
Durlach-Aue.

Reparaturen

an **Oefen, Herden, Kesseln** sowie an **Wandplatten u. Bodenbelag** prompt u. billig bei
August Bull
Ofen- und Herdgeschäft
Mühlstr. 14, Tel. 257.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen

Christian Horst
Stadtrat

sagen wir allen, die ihm die letzte Ehre gaben unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Bürgerm Ritzert, der Stadtverwaltung und Stadtratskollegium, der S. P. D., dem Sängerbund Vorwärts und dem Deutschen Metallarbeiter-Verband.

DURLACH, den 4 Januar 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater

Gustav Kraut

nach schwerem Leiden gestern abend um ¾ 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Hohenwettersbach, 5. Januar 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um ½ 4 Uhr statt.

Buketts u. Kränze sind bereit
Im Blumendom für Leid u. Freud!

Mädchenbürgerschule Durlach.

Eltern, die gesonnen sind, ihre Kinder in die Mädchenbürgerschule zu schicken, wollen diese am

Montag den 11. Januar 1932, nachmittags von 2—4 Uhr

in der Lessingschule (Schloßkaserne) 3. Stock, Zimmer Nr. 6, anmelden.

Zur Anmeldung zugelassen sind Mädchen, die der vierjährigen Grundschulpflicht voll genügt haben.

Zeugnisbüchlein ist mitzubringen.

Denjenigen Schülerinnen, die sich einer Prüfung zu unterziehen haben, wird deren Zeitpunkt bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Durlach, den 24. Dezember 1931.
Das Rektorat.

Vereinigung sucht passenden
Raum

von etwa 30 qm zur Benutzung etwa ein- bis zweimal wöchentlich.
Angebote unt. Nr. 15 an den Verlag.

---

3 Zimmerwohnung

mit Gas und Elektrisch von kleiner Beamtenfamilie baldigst zu mieten gesucht.
Pünktliche Zahler.
Angebote mit Preis unt. Nr. 13 an den Verl.

Beamter, pünktlicher Zahler, ruhiger Mieter sucht eine
3 Zimmerwohnung

Schriftliche Angebote unt. Nr. 16 an den Verl.

Geräumige
2 Zimmerwohnung

von kleiner Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Prompte Zahler.
Angebote mit Preis unt. Nr. 14 an den Verl.

Laden

mit od. ohne Wohnung zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 12 an den Verlag.

---

350 Mk.

für sofort gegen gute Sicherheit und hohen Zins. Rückz. 1. 7. 32 gesucht.
Offerten unt. Nr 17 an den Verlag.

Gasherde

in jeder Preislage bei
Wilh. Stoll
Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4.

Einige guterhaltene gebrauchte
Füllöfen

sind preiswert zu verkaufen bei
August Bull
Mühlstraße 14.

Guterhalt. moderner **Kinderwagen** u. dunkelblauer **Anzug** für 14—16jähr. Jungen billig zu verkaufen
Hauptstr. 3, II. St.

Kinderwagen

guterhalten, billig zu verkaufen
Waldstr. 38, III. St.

---

9 Stück schöne
Milchschweine

zu verkaufen
Mayer, Hagsfeld.

Schafwolle

zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Die beste Reklame
ist und bleibt ein
Inserat
im
„Durlacher Tageblatt"